

Gemeinsam gegen die Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts

Jeder vierte Teenager leidet heute bereits an Heuschnupfen. In jeder Schulklasse finden sich zwei asthmapranke Kinder. Jeder zehnte Säugling entwickelt eine Neurodermitis. Manche davon in Verbindung mit einer Nahrungsmittelallergie. Alle Experten sind sich einig, dass an der Zunahme allergischer Erkrankungen in der letzten Generation nicht zu zweifeln ist. Die Ursachen für diesen epidemiologischen Trend sind immer noch Gegenstand der Forschung. Die allerneuesten Erkenntnisse dazu werden auf dem Gemeinsamen Deutschen Allergiekongress aller allergologischen Fachgesellschaften vom 3. bis zum 6. September 2009 in Berlin präsentiert und diskutiert. Zu dieser Tagung werden mindestens 1.200 Ärzte und Wissenschaftler aus Klinik und Praxis erwartet.

Einen Schwerpunkt bei den Präsentationen werden neue Entwicklungen zur spezifischen Hyposensibilisierung bei Kindern und Erwachsenen darstellen. Hier haben sich in den letzten Jahren grundlegende neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der sublingualen Immuntherapie ergeben, die insbesondere Kinderallergologen ermuntern, auch an eine Frühbehandlung in den ersten Lebens-

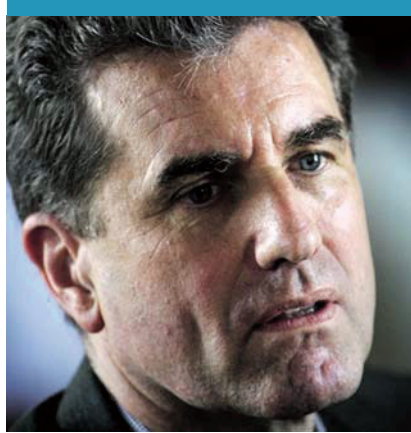


Foto: Wahn

Prof. Dr. Ulrich Wahn, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Pneumologie und Immunologie, Charité, Berlin

jahren zu denken. Es erscheint plausibel, dass sich mit dieser Form der Hyposensibilisierung über die Mundschleimhaut auch Möglichkeiten der präventiven Intervention verknüpfen lassen.

Des Weiteren haben Studien zur Allergenapplikation in den Lymphknoten in den letzten Jahren für besonderes Interesse gesorgt, lassen sich doch auf diesem Weg die gewünschte immunologischen Effekte deutlich verstärken. Erste klinische Studien dazu wurden bereits

publiziert. Die verantwortlichen Wissenschaftler aus der Schweiz werden ihre Daten in Berlin zur Diskussion stellen.

Auch die Verwendung rekombinanter Allergene zeigt, dass die seit 100 Jahren praktizierte Immuntherapie ein enormes wissenschaftliches Potenzial in sich birgt. Die Vorstellung, aus rekombinanten Allergenen auch gut tolerierte hypoallergene Konstrukte gentechnologisch herzustellen, erscheint durchaus realistisch.

Der Berliner Allergiekongress 2009 wird von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet. Die Organisatoren sind stolz und glücklich darauf, dass die Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, nicht nur die Schirmherrschaft für diesen Kongress übernommen hat, sondern auch zugesagt hat, im Rahmen der Eröffnung der Tagung persönlich anwesend zu sein und ihr nationales Allergiepräventionsprogramm der Öffentlichkeit vorzustellen.

Prof. Dr. Ulrich Wahn, Berlin

4. Gemeinsamer Deutscher Allergiekongress auf einen Blick

Veranstalter

AKM Allergiekongress und Marketing GmbH, Röntgenstraße 6a, 53177 Bonn-Bad Godesberg für
 Ärzteverband Deutscher Allergologen (ÄDA)



Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI)



Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA)



Kongresstermin und -ort

3.–6. September 2009, Maritim Hotel, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

Kongresspräsidentschaft

Prof. Dr. Ulrich Wahn

Kongresssekretariat

Dr. Kirsten Beyer, Klinik für Pädiatrie m. S. Pneumologie und Immunologie, Charité, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
 Tel.: (0 30) 45 05 66-1 31
 Fax: (0 30) 45 05 66-9 31
 E-Mail: kirsten.beyer@charite.de

Kongressorganisation und Auskunft

Ivo van der Ree, Flaskamp AG, Klosterstraße 64, 10179 Berlin
 Tel.: (0 30) 4 60 06-7 02
 Fax: (0 30) 4 60 06-7 70
 E-Mail: allergiekongress@flaskamp.de

Kongress-Website

www.allergie-kongress.de



4. GEMEINSAMER DEUTSCHER ALLERGIE-KONGRESS BERLIN 2009